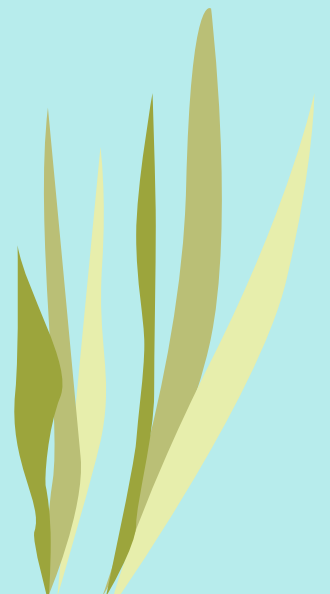




Umwelterklärung 2025 | Aktualisierung

LWL-Universitätsklinik Hamm und LWL-Tagesklinik Hamm



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Impressum

Aktualisierte Umwelterklärung 2025
LWL-Universitätsklinik Hamm und LWL-Tagesklinik Hamm
gem. EG-Verordnung Nr. 1221/2009 vom 25.11.2009
sowie unter Berücksichtigung der EG-Verordnungen 2017/1505
vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018

Herausgeber
Betriebsleitung der LWL-Universitätsklinik Hamm und LWL-Tagesklinik Hamm
Heithofer Allee 64
59071 Hamm

Telefon: 02381 893-0
Fax: 02381 893-1001
E-Mail: lwl-uk-hamm@lwl.org
Internet: <https://www.lwl-uk-hamm.de/de/>

Redaktion
Deborah Wagner, Marius Grimm, Marc-Stefan Andres, www.ag-text.de

Bildnachweise
Stephan Wieland, Düsseldorf (S. 4, 6, 10, 12, 14, 16, 18, 21, 26, 28) www.stephanwieland.de,
Walter Breuer, Hamm (S. 9), Klaudia Suilmann (S. 30), Lena Nowroth (S. 26)

Gestaltung
Diana Müller (www.diverse-dinge.de)

Kontakt
Umweltmanagementvertreter und Stellv. Kaufmännischer Direktor
Marius Grimm
Telefon: 02365 802-2140
E-Mail: marius.grimm@lwl.org

Umweltmanagementbeauftragte
Deborah Wagner
Telefon: 02365/802-4116
E-Mail: leadeborah.wagner@lwl.org

Druck
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier und klimaneutral



Inhalt

Vorwort	4
Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS	6
Klinik und Tagesklinik	8
Standort und Geschichte	9
Das Umweltmanagementsystem	10
Organigramm	12
Wesentliche rechtliche Verpflichtungen	14
Die Umweltauswirkungen	16
Direkte Umweltaspekte	17
Energieverbrauch	17
Emissionen	21
Wasserverbrauch	22
Einkauf von Produkten und Dienstleistungen	22
Gefahrstoffe	24
Abfall	24
Artenschutz und Biodiversität	26
Indirekte Umweltaspekte	26
Umsetzungsstand des Umweltprogramms 2024	27
Das Umweltprogramm	28
Die Zertifizierungen	30



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an den Umweltaktivitäten der LWL-Universitätsklinik Hamm und präsentieren Ihnen unsere aktualisierte Umwelterklärung für das Jahr 2025. Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, und viele Regierungen weltweit haben bereits Maßnahmen ergriffen, um seine Auswirkungen einzudämmen. Auch die deutsche Bundesregierung hat ein Klimaschutzgesetz verabschiedet und dieses weiter verschärft, mit dem Ziel, dass Deutschland bis 2045 treibhausgasneutral wird. Bis 2030 sollen die Emissionen im Vergleich zu 1990 um 65 Prozent reduziert werden. Unternehmen sind daher zunehmend verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern und transparent darüber zu berichten. Diese Bemühungen tragen auch dazu bei, junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch glaubwürdiges Engagement für Nachhaltigkeit anzusprechen.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) verfolgt mit seinen Einrichtungen ebenfalls das Ziel der Klimaneutralität bis 2030. Alle Liegenschaften arbeiten aktiv daran, CO₂-Emissionen zu senken – durch nachhaltiges Bauen, die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden und ein effizienteres Wirtschaften. Das Umweltmanagement der LWL-Universitätsklinik Hamm orientiert sich seit einigen Jahren verstärkt am Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) der Europäischen Union. EMAS gilt als das weltweit anspruchsvollste Umweltmanagementsystem und die Universitätsklinik Hamm wurde erstmals Ende 2023 validiert. Es bildet einen wesentlichen Bestandteil, um die Umweltauswirkungen der Klinik zu dokumentieren, zu kontrollieren und stetig zu minimieren.

Die Mitarbeiter:innen leisten durch ihre aktive Mitwirkung einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Unsere umfassenden Maßnahmen haben wir in der aktuellen Umwelterklärung zusammengetragen. Darin stellen wir unsere Einrichtung vor und geben Einblicke in unser Umweltmanagementsystem, unsere Gremien sowie unser bisheriges Engagement für Nachhaltigkeit. Kennzahlen bieten Ihnen einen Überblick über die Umweltauswirkungen der vergangenen Jahre, während unser Umweltprogramm weitere Informationen über unsere Umweltziele bereithält.

Für uns und unsere Mitarbeiter:innen sind verstärkter Umweltschutz und weniger Emissionen eine Selbstverständlichkeit. Wir möchten damit nicht nur unserer eigenen Zukunft sichern, sondern auch die unserer Kinder und Enkel.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Ihre Betriebsleitung und Ihr Personalrat der LWL-Universitätsklinik Hamm.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen

Ihre Betriebsleitung und Ihr Personalrat der LWL-Universitätsklinik Hamm

Dr. Daniel Napieralski-Rahn
Kaufmännischer Direktor

Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann
Ärztlicher Direktor

Thomas Linnemann
Pflegedirektor

Tanja Bukelis-Graudenz
Personalrat



Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS



Entwicklung der Referenzwerte im EMAS-Geltungsbereich

Das EMAS-Umweltmanagementsystem wird auf den Klinikstandort der LWL-Universitätsklinik Hamm inklusive der angrenzenden Tagesklinik angewendet. Schwerpunkt der Einrichtungen ist die Versorgung psychisch erkrankter Kinder und Jugendlicher. Es werden alle kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbilder behandelt. Wie diese Behandlungsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden, wird über Kennzahlen abgebildet. Diese ermöglichen es zudem, Umweltleistungen des EMAS-Geltungsbereichs der vergangenen drei Jahre zu beschreiben und zu analysieren.

	2022	2023	2024
Berechnungstage	41.074	45.170	42.604
Fallzahl ges.	1.283	1.384	1.367
☉ Verweildauer (in Tagen)	33,46	29,5	41,1
Mitarbeiter:innen	466	521	559



Klinik und Tagesklinik



Standort und Geschichte

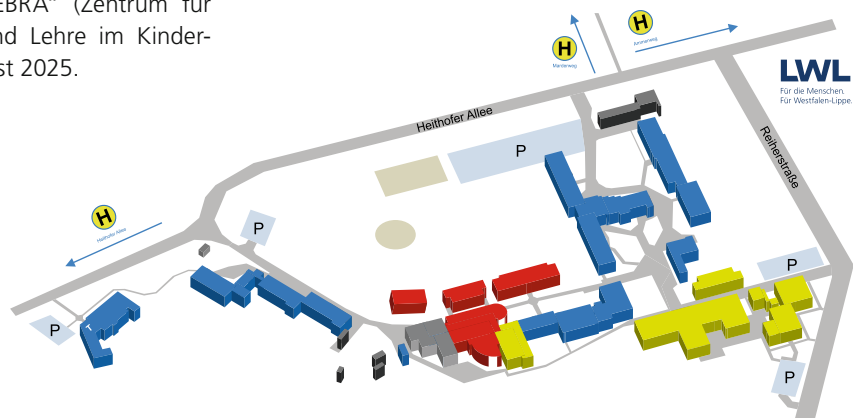
Die LWL-Universitätsklinik Hamm ist eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und zählt zu den größten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Sie versorgt Patientinnen und Patienten im Alter von fünf bis 18 Jahren aus einem Einzugsgebiet mit rund 1,5 Millionen Menschen. Die Klinik verfügt über 110 vollstationäre sowie 68 teilstationäre Behandlungsplätze in sechs regionalen Tageskliniken mit angeschlossenen Institutsambulanzen.

Seit dem Frühjahr 2010 ist die Einrichtung Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum. Die hohe Qualifikation der Mitarbeitenden gewährleistet eine individuell ausgerichtete Versorgung, die das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der jungen Menschen fördert.

Seit der Validierung in 2024 ist folgende wesentliche Änderung zu vermerken: Inbetriebnahme des Neubaus „ZEBRA“ (Zentrum für Behandlungsforschung und Lehre im Kinder- und Jugendalter) im August 2025.

Die Klinik liegt im Osten der Stadt Hamm auf dem historischen Gelände des Heithofs, einem ehemaligen märkischen Rittersitz mit denkmalgeschützter Parkanlage. Das Gelände umfasst rund 86.000 m² und wurde seit 1965 kontinuierlich erweitert. Die parkähnliche Umgebung bietet vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und trägt zur gesundheitsfördernden Atmosphäre bei.

Die Einrichtung ist über drei entfernte Bushaltestellen mäßig an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Die Anreise ist auch per Fahrrad oder PKW über die Heithofer Allee möglich. In unmittelbarer Umgebung befinden sich Freizeitangebote wie der Maximilianpark, eine Eishalle und ein Freizeitbad.





Die Umweltleitlinien



Die LWL-Universitätsklinik Hamm fühlt sich dem Umweltschutz in besonderem Maß verpflichtet. Ziel ist es daher, eine verantwortungsvolle Umweltpolitik zu betreiben, deren Grundlage folgende Umweltleitlinien sind.

1. Wichtige Führungsaufgabe:

Umwelt schützen und Biodiversität fördern

In sämtlichen Bereichen der Universitätsklinik wird ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit Umweltressourcen aktiv gefördert. Der Schutz der Umwelt ist fest in der Unternehmensstrategie verankert. Zur Förderung der Artenvielfalt auf dem Klinikgelände wurde ein umfassendes Biodiversitätskonzept entwickelt, das unter anderem die Anlage von Blühflächen, das Anbringen von Nisthilfen sowie gezielte Maßnahmen zum Schutz von Insekten beinhaltet.

2. Sensibilisierung der Beschäftigten

Ein umfassender und nachhaltiger Umweltschutz kann nur durch das aktive Engagement aller Mitarbeitenden erreicht werden. Deshalb legen wir großen Wert darauf, unsere Beschäftigten über die ökologischen Auswirkungen ihrer Tätigkeiten zu informieren und sie für umweltbewusstes Handeln zu sensibilisieren.

3. Sicherheit für Mensch und Umwelt schaffen

Die Auswirkungen unserer Arbeitsprozesse auf Mensch und Umwelt werden kontinuierlich überprüft und bewertet. Bei Bedarf optimieren wir Abläufe entsprechend. Dabei fließen sowohl ökologische Gesichtspunkte als auch sicherheitstechnische Anforderungen und generelle Wirtschaftlichkeit in unsere Entscheidungen mit ein.

4. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Wir gehen verantwortungsvoll mit Rohstoffen und Energie um und streben eine möglichst geringe Abfallmenge an. Die ökologischen Auswirkungen unserer Tätigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert und bei Bedarf reduziert. Zur Ressourcenschonung entwickeln wir fortlaufend Programme, die den effizienten Einsatz von Materialien, Energie und Wasser fördern.

5. Umweltbelastungen nachhaltig reduzieren

Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen nicht nur im Rahmen gesetzlicher Vorgaben zu vermeiden, sondern darüber hinaus auf ein Minimum zu reduzieren. Dabei setzen wir auf moderne Technologien und pflegen einen aktiven Austausch mit Behörden und Fachinstitutionen, um gemeinsam Wissen, Erfahrungen und innovative Ansätze weiterzuentwickeln.

6. Transparenz erzeugen

Transparente Kommunikation ist für uns ein zentraler Bestandteil unseres Umweltengagements – sowohl intern gegenüber Mitarbeitenden und Patient:innen als auch extern gegenüber der Öffentlichkeit. Wir informieren regelmäßig und zielgerichtet über unsere umweltbezogenen Aktivitäten und fördern einen sachlichen, offenen Dialog, unter anderem durch die Veröffentlichung einer jährlichen Umwelterklärung.

7. Einbeziehung unserer Vertragspartner

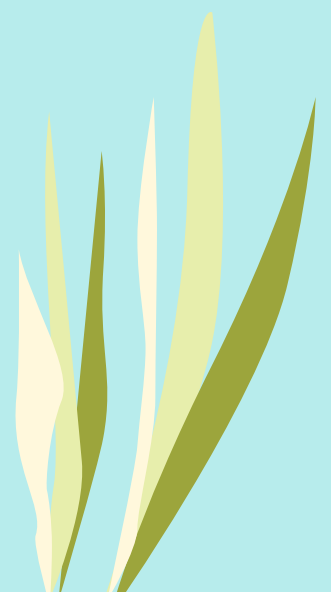
Die Universitätsklinik Hamm setzt sich dafür ein, dass unsere Vertragspartner bei der Umsetzung ihrer Aufträge vergleichbar hohe Umweltstandards einhalten wie wir. Dabei fördern wir ein gemeinsames Verständnis für nachhaltiges Handeln und unterstützen die Umsetzung entsprechender Maßnahmen.

8. Kontinuierliche Verbesserung

Das Klinikum erfüllt alle relevanten Umwelt- und Sicherheitsvorgaben und verbessert den betrieblichen Umweltschutz fortlaufend – soweit es wirtschaftlich, hygienisch und technisch umsetzbar ist. Grundlage dafür sind moderne Technologien und ein aktiver Erfahrungsaustausch. Auch der Träger, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), geht über gesetzliche Standards hinaus. Die LWL-Gebäudeleitlinie legt verbindliche Vorgaben für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren fest.



Das Umweltmanagementsystem



Die LWL-Universitätsklinik Hamm setzt sich seit vielen Jahren aktiv für den Umweltschutz ein. Im Jahr 2023 wurde ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt, um die Umweltleistungen systematisch und nachhaltig zu verbessern. Grundlage ist eine klare Organisationsstruktur mit definierten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in allen Arbeitsbereichen.

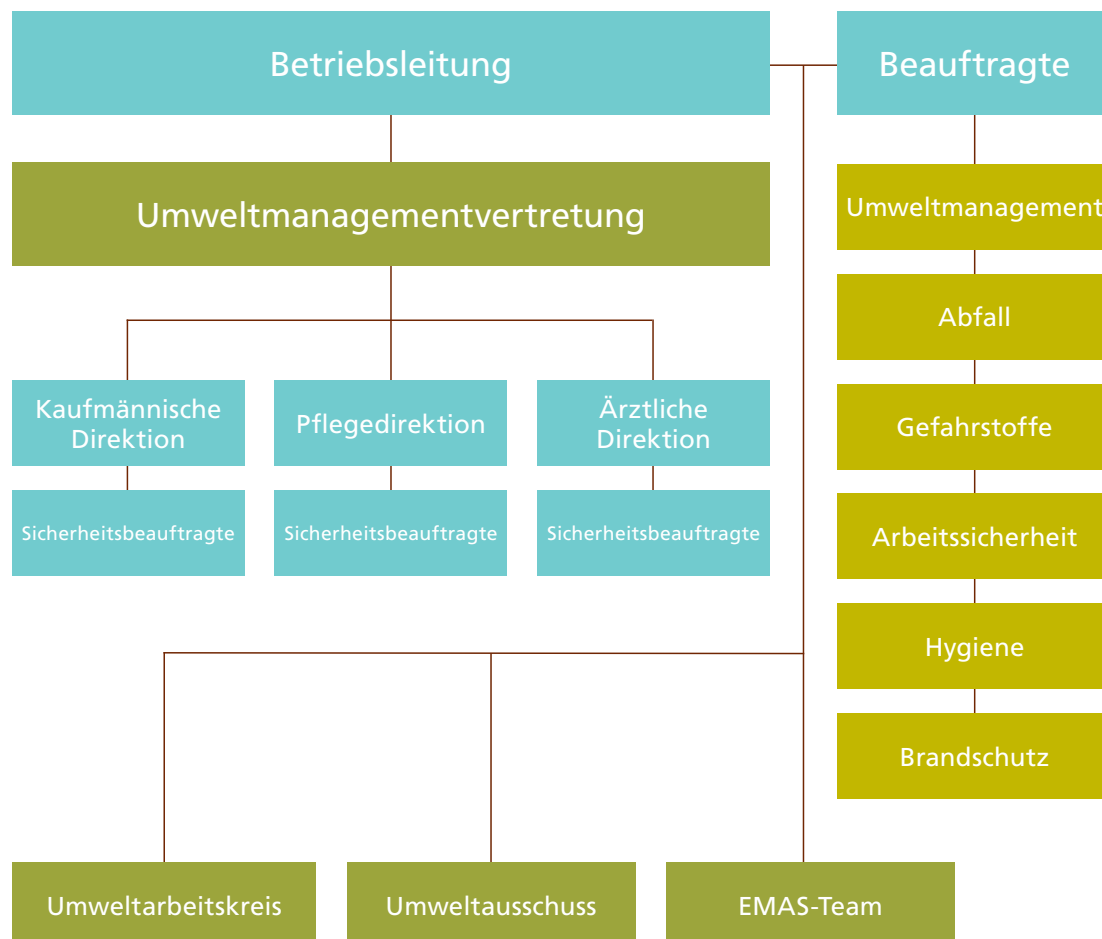
Zu den benannten Funktionen zählen u. a.:

- Betriebsbeauftragter für Abfall
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Brandschutzbeauftragter
- Betriebsarzt und Hygienefachkräfte

Diese Struktur ermöglicht die Umsetzung formalisierter Verfahren und Verhaltensweisen zur Vermeidung und Begrenzung negativer Umweltauswirkungen. Die Umweltleitlinien der Klinik bilden die Basis für alle umweltbezogenen Maßnahmen und werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Der Umweltmanagementvertreter (UMV) informiert die Betriebsleitung regelmäßig über Fortschritte und vertritt das System nach außen. Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) koordiniert alle operativen Aufgaben, fördert das Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden und pflegt die umweltrelevante Dokumentation. Unterstützt wird das Umweltmanagement durch das interdisziplinär besetzte EMAS-Team, den Umweltschutzbereich und den Umweltausschuss. Diese Gremien entwickeln Maßnahmen, bewerten Vorschläge und setzen gemeinsam Umweltziele um. Die Ziele und Maßnahmen sind im Umweltprogramm festgehalten und werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Alle Beschäftigten sind eingeladen, aktiv zur Verbesserung der Umweltleistung beizutragen.

Organigramm





Wesentliche rechtliche Verpflichtungen



Sowohl das Universitätsklinikum als auch die Tagesklinik unterliegen zahlreichen umweltrechtlichen Vorschriften, die sich teilweise mit Regelungen zum Arbeitsschutz und zur Hygiene überschneiden. Diese Vorschriften sind in einem laufend aktualisierten Rechtsverzeichnis dokumentiert. In diesem Verzeichnis wird außerdem festgelegt, welcher Bereich oder welche verantwortliche Person für die Umsetzung bestimmter Vorgaben zuständig ist.

Die Pflege des Rechtsverzeichnisses erfolgt gemäß einer definierten Verfahrensanweisung durch eine spezialisierte Anwaltskanzlei.

Diese Kanzlei übernimmt zugleich die interne Kommunikation zu neuen oder geänderten gesetzlichen Regelungen, um eine reibungslose Umsetzung sicherzustellen.

Im Rahmen ihrer Umweltpolitik verpflichtet sich die LWL-Universitätsklinik Hamm, alle relevanten Umweltvorschriften einzuhalten. Eine Übersicht der wichtigsten Regelungen, sortiert nach Fachbereichen, finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.

Bereich	Rechtliche Vorgaben
Umwelt	EMAS-Verordnung, BNatSchG, TierschutzG
Arbeitssicherheit	GefStoffV, ArbSchG, BioStoffV, ArbStättV, TRGS 400, TRGS 510, TRGS 525
Abfall	ElektroG, BattG, KrWG, AbfbeauftragtV, GewAbfV, ErsatzbaustoffV, Altölv, AltholzV, NachwV, AVV, EWKVerbotsV, Abfallsatzung Hamm
Bau	BauO NRW, FeuVO NRW, PrüfVO NRW
Energie	GEG, GEG-UVO, GEIG, NAV, EnStatG, MaStRV, EDL-G, KWKG, EnSimiMaV, EnergieStG, StromStG, EnergieStV, EnSTransV
Immissionsschutz	Immissionsschutz Verordnung (EU), ChemOzonSchichtV, ChemKlimaschutzV, BImSchG, 1. BImSchV, 7. BImSchV, 32. BImSchV, 44. BImSchV
Wasser	WHG, AbwV, TrinkwV, AwSV, LWG NRW, SÜwVOAbw, Abwassersatzung Hamm
Anlagentechnik, Anlagensicherheit	BetrSichV



Die Umweltauswirkungen

Das EMAS-Team ermittelt auf Grundlage des Umweltmanagementsystems die Umweltauswirkungen der Tätigkeiten und Dienstleistungen der LWL-Universitätsklinik Hamm. Dabei unterscheidet es zwischen direkten Umweltaspekten, die es selbst überwacht und steuert, und indirekten Umweltaspekten, die nicht oder nur eingeschränkt beeinflusst werden können. Die Umweltaspekte werden anhand von Kennzahlen quantifiziert, die jährlich erhoben werden. Um die Umweltaspekte, die in Zusammenhang mit den Prozessen und Abläufen der Klinik stehen, zu erfassen und zu bewerten, wurde eine Verfahrensanweisung erstellt, die das zur Bewertung genutzte Schema näher erklärt. Auf dieser Grundlage wurden die Umweltaspekte in Bezug auf ihre Bedeutung für die Klinik nach einem Punktesystem bewertet, nach den Kriterien Umweltbelastung, Vulnerabilität der Umwelt, Ausmaß / Anzahl / Häufigkeit oder Umkehrbarkeit, Rechtliche Anforderungen und Bedeutung für Stakeholder. So kann das Team das Verbesserungspotenzial besser erkennen, gezielte Maßnahmen entwickeln und im Jahresvergleich die Fortschritte sehen.

Direkte Umweltaspekte

Bei der Analyse der direkten Umweltaspekte stehen an erster Stelle die Treibhausgas-Emissionen, die der Verbrauch von Strom, Heizöl, Erdgas und Treibstoff verursachen. Außerdem ist die Klinik

für Lärm- und Staubemissionen verantwortlich, nutzt Trinkwasser und entsorgt Abfälle. Sie versiegelt zudem Böden durch Straßen und Gebäude, kauft Ge- und Verbrauchsgüter sowie Betriebs- und Hilfsstoffe ein, belastet den Verkehr, gefährdet die Umwelt und die Gesundheit durch technische Anlagen und Gefahrstoffe. Darüber hinaus beeinträchtigt sie die Artenvielfalt durch den Bau von Gebäuden. Im Folgenden sind die umweltrelevanten Kennzahlen für die Kernindikatoren Energie, Material, Wasser, Abfall und Emissionen aufgeführt.

Energieverbrauch

Die LWL-Universitätsklinik Hamm nutzt die Energieträger Strom, Erdgas, Heizöl, Holzpellets und Treibstoff. Mit einem Blockheizkraftwerk produziert sie seit dem Jahr 2010 Strom und deckt damit 40 bis 50 % des Eigenbedarfs ab. Für den Rest bezieht die Klinik Ökostrom von den Stadtwerken Hamm. Der Einsatz von Heizöl ist immer nur zur Überbrückung und für Notfälle gedacht. Weil der Energieträger in den vergangenen Jahren nicht genutzt wurde, wurde er für den Gesamtenergieverbrauch der Klinik in 2022 nicht berücksichtigt. Für das Jahr 2024 ist aufgrund einer Baumaßnahme ein Heizölverbrauch von 531,376 kWh entstanden, da temporär ein mobiler Heizcontainer im Einsatz war. Hier folgt eine schriftliche Bilanzierung aller Verbräuche in 2024 mit absoluten Zahlen aller Posten in Bezug zum Vorjahr.

Gesamtenergieverbrauch (kWh)	2022	2023	2024
Strom, gesamt	880.521	868.215	879.418
Gasverbrauch	2.626.138	2.373.418	2.384.226
Holzpelletanlage* x ₁	602.976	550.032	411.552
Heizöl* x ₂	–	167.121	531.376
Wärme, gesamt	3.229.114	3.090.571	3.327.154
Diesel*	27.829	24.165	33.730
Benzin*	8.751	36.623	39.058
Treibstoff, gesamt (kWh)	36.580	60.788	72.788
Energie, gesamt (kWh)	4.146.215	4.019.574	4.279.360
Energieverbrauch je Berechnungstag (kWh)	100,95	88,99	100,45

* Der Umrechnungsfaktor für Diesel liegt bei 9,02, für Benzin bei 9,96; für Holzpellets bei 4,8, für Heizöl bei 9,8
Quelle BAFA „Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs“

x₁: 85,74 Tonnen (2024)
x₂: 54.222 Liter (2024)

Strom

Der Stromverbrauch ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 11.203 kWh gestiegen, was einem prozentualen Anstieg von 1,3 % entspricht. Dadurch, dass die Anzahl an Berechnungstagen im Vergleich zu 2023 ebenfalls leicht angestiegen ist, fällt der Stromverbrauch je Berechnungstag im Vergleich zum Vorjahr verhältnismäßig aus. Im Rahmen des Umweltprogramms werden seit 2023 sämtliche Glüh- und Halogen-Leuchtmittel sukzessive durch LED-Leuchten ersetzt. Im Jahr 2024 wurden 111 Leuchten

ausgetauscht, was zu einer Einsparung von mindestens 2560,8 kWh pro Jahr führt. Außerdem wurden viele Gänge, Flure aber auch WC-Räume und Balkone auf den Stationen mit Bewegungsmeldern ausgestattet, was langfristig zu deutlichen Stromeinsparungen führt. Im Zuge dessen wurden insgesamt 234 Präsenz- und Bewegungsmelder sowie 42 Lampen mit integriertem Bewegungsmelder installiert.

Stromverbrauch (kWh)	2022	2023	2024
Strom, interne Produktion	411.254	437.640	433.761
Strom, externe Versorgung	469.267	430.575	445.657
Strom, gesamt	880.521	868.215	879.418
Stromverbrauch je Berechnungstag	21,44	19,22	20,6

Stromverbrauch bestimmter Gebäude* (kWh)	2022	2023	2024
Gebäude 1	270.000	275.220	267.080
Gebäude 6	34.517	35.525	36.140
Gebäude 8	54.093	44.722	43.790

* Nähere Erläuterung zu den in den Gebäuden befindlichen Stationen und Bereichen:
Gebäude 1: Stationen A1– A6, A10 und A20, Anmeldung, Ambulanz, Verwaltung, Kaufmännische Direktion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion und Cafeteria
Gebäude 6: Station C1 und C2
Gebäude 8: Station B1 und B2, Einkauf, IT, Adaption, Betriebsarzt, Qualitätsmanagement, Forschung und Testdiagnostik



Wärme

Um Wärme zu erzeugen, setzt die LWL-Universitätsklinik Hamm vorrangig ein Blockheizkraftwerk mit 140 kW thermischer und 50 kW elektrischer Leistung ein, in den Monaten September bis April eine Holzpelletanlage mit 240 kW Leistung und bei Spitzenlasten zwei Brennwertkessel mit jeweils 745 kW Leistung. Diese werden mit Erdgas betrieben – ebenso wie das Blockheizkraftwerk, das nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung elektrische Energie und Wärme gewinnt. Der Wirkungsgrad des BHKWs liegt bei 90 %.

Der Wärmeenergieverbrauch hat sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 7,69 % erhöht. In absoluten Zahlen beläuft sich die Erhöhung auf 237.583 kWh. Die Erhöhung ist vor allem auf den Einsatz eines mobilen Heizcontainers (HOT-Mobil) für den Neubau der Forschung zurückzuführen.

Wärmeenergieerzeugung und -verbrauch (kWh)	2022	2023	2024
Heizkessel	986.900	502.400	492.800
BHKW	917.820	934.450	913.690
Holzpelletanlage	558.230	505.770	372.930
Heizöl	–	167.121	467.800
Wärmeenergieerzeugung, gesamt	2.462.950	2.109.741	2.247.220
Wärmeenergieverluste, gesamt	202.271	63.551	324.406
Wärmeenergieverbrauch, gesamt	2.260.679	2.046.190	1.922.814

Wärmeenergieverbrauch bestimmter Gebäude* (kWh)	2022	2023	2024
Gebäude 1	856.810	883.480	843.500
Gebäude 6	233.460	225.480	220.040
Gebäude 8	321.490	312.220	319.300

* Nähere Erläuterung zu den in den Gebäuden befindlichen Stationen und Bereichen:

Gebäude 1: Stationen A1–A6, A10 und A20, Anmeldung, Ambulanz, Verwaltung, Kaufmännische Direktion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion und Cafeteria

Gebäude 6: Station C1 und C2

Gebäude 8: Station B1 und B2, Einkauf, IT, Adaption, Betriebsarzt, Qualitätsmanagement, Forschung und Testdiagnostik

Mobilität

Die LWL-Universitätsklinik Hamm nutzte im Jahr 2024 gesamt 15 Pkw und Transporter, von denen acht mit Diesel, fünf mit Benzin und zwei elektrisch betrieben werden. Des Weiteren verfügt die Universitätsklinik Hamm über einen Traktor, der mit Dieselmotorkraftstoff betrieben wird. Außerdem nutzen die Gärtnerei und die Technikabteilung jeweils einen Anhänger, was sich je nach Nutzlast auf den Dieserverbrauch auswirkt. Für die Zukunft soll die Flotte schrittweise elektrifiziert werden. Dazu installierte die Klinik eine E-Ladeinfrastruktur auf dem Hauptparkplatz, die zunächst nur für Dienstfahrzeuge genutzt werden darf. Bereits im Jahr 2021 wurde dazu ein Mobilitätskonzept erstellt. Um nachhaltige Mobilität zu fördern, hat die Klinik im Jahr 2016 einen überdachten Fahrradabstellplatz sowie drei weitere überdachte

Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet. Außerdem wurden zwei Fahrrad-Wallboxen mit insgesamt acht Ladepunkten im überdachten Fahrradabstellplatz installiert, damit die Mitarbeiter:innen ihre E-Bikes, Pedelecs und E-Roller kostenfrei aufladen konnten. Leider musste die Stromabgabe aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen wieder unterlassen werden. Des Weiteren wird das Leasing eines Dienstrades über meindienstrad.de und das Job-Ticket zur Nutzung von Bus und Bahn angeboten. Die Klinik hat zudem am Roll-Out-Projekt „Mobilität beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)“ teilgenommen, das durch die Haupt- und Personalabteilung in Münster organisiert wurde. Inhalt des Projekts war die Reduktion von dienstlich bedingten CO₂-Emissionen und Verbesserung der Umweltbilanz.

Treibstoff

Der Treibstoffverbrauch ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren gestiegen. Diese Entwicklung lässt sich durch die Lockerungen nach der Corona-Pandemie erklären. Während der Pandemie fielen Dienstfahrten und Ausflüge mit Patientinnen und Patienten weitgehend aus. Dienstliche Treffen wurde vor allem über Online-Meetings erledigt. Ab dem Jahr 2022 stieg die Zahl der Vorort-Besprechungen allmählich wieder an, ebenso die Ausflüge mit den Patientinnen und Patienten, etwa zur Reittherapie in der LWL-Klinik Marl-Sinsen.

Ab dem Jahr 2023 hat sich der Dienstverkehr ersichtlich normalisiert, woran sich die Zahlen aus dem Jahr 2024 nahtlos anschließen. Der Gesamtverbrauch im Jahr 2024 ist um 20,54 % gestiegen. Der Verbrauch von Diesel ist im Vergleich zum Vorjahr um 39,63 % angestiegen; jener von Benzin nur um 6,66 %. Besonders relevant für den erhöhten Kraftstoffverbrauch waren vermehrte Außentermine sowie zusätzliche Baustellenfahrten im Zusammenhang mit dem Klinikneubau in Gütersloh und der Einrichtung der Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF).

Im Jahr 2024 wurden außerdem folgende Änderungen vorgenommen:

- Ein Golf 8 (Benziner) wurde durch einen VW ID.3 (Elektro) ersetzt.
- Ein VW Polo (Benziner) wurde durch einen Opel Corsa (Benziner) ersetzt.
- Zusätzlich wurden zwei Fahrzeuge neu angeschafft: ein Opel Astra (Benziner) und ein Opel Corsa-E (Elektro).

Aufgrund von Lieferverzögerungen konnte in 2024 nur ein Benziner durch ein Elektrofahrzeug ersetzt werden. Durch die Abschaffung des Golf 8 zu Gunsten eines Elektrofahrzeugs können gesamt 2,03 Tonnen CO₂ eingespart werden. Erst im Jahr 2025 kamen drei weitere Opel Corsa-E hinzu, welche drei VW Polo (Benziner) ablösen. Durch die Ablösung werden jährlich insgesamt 6,5 Tonnen CO₂ eingespart.

Daten zum Fuhrpark	2022	2023	2024
Diesel (l)	3.085	2.679	3.740
Benzin (l)	879	3.677	3.922
Treibstoff, gesamt (l)	3.964	6.356	7.661
Gefahrene Kilometer *	Nicht erfasst	87.787	116.709
Verbrauch in l/100 km*	Nicht erfasst	7,24	6,6
Anzahl Dienstfahrzeuge	11 Kfz, davon 8 Diesel und 3 Benziner	15 Kfz: davon 8 Diesel, 7 Benziner	15 Kfz: 8 Diesel, 2 Elektro, 5 Benziner

* die E-Fahrzeuge sind im Verbrauch und den gefahrenen Kilometern enthalten.

Kleingeräte der Gärtnerei

Um das Gelände gepflegt zu halten, nutzt die Gärtnerei eine Reihe von Kleingeräten – zum Beispiel Heckenscheren, Motorsäge oder Kehrmaschine. An benzinbetriebenen Geräten ist nur noch selten die Motorsäge im Einsatz, wenn eine große Schnittlänge erforderlich ist. In der Arbeitstrainingswerkstatt ist noch ein Rasenmäher mit Benzinmotor im Einsatz.

Von diesen 14 Geräten wird momentan die Hälfte mit Akkus betrieben. Neu hinzugekommen sind eine elektrische Motorsäge und ein Freischneider. Die restlichen Gartengeräte sollen nun sukzessive, wo es sinnvoll ist, durch elektrische Geräte ersetzt werden.



Emissionen

Emissionen entstehen, indem die Klinik Erdgas und Holzpellets für die Wärme- und Stromerzeugung verbrennt sowie Treibstoff mit Fahrzeugen verbraucht. Der Gesamt-CO₂ Ausstoß der Klinik lag im Jahr 2024 bei 610,91 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr

sind die entstandenen CO₂-Emissionen absolut um 101,31 Tonnen gesunken, was einem prozentualen Anteil von 14,23 % entspricht. Entsprechend hat sich auch der Pro-Kopf-Ausstoß je Mitarbeiter um 14,6 % verringert.

Energieträger	Verbrauch 2024	Emissionsfaktor* (t/kWh; t/l)	CO ₂ -Emissionen (t)	CO ₂ -Emissionen 2023
Strom (kWh)	445.657	0, da 100% Ökostrom	0	0
Gas für Heizkessel und BHKW (kWh)	2.384.226	0,000244	581,75	685,90
Holzpellets (t)	85,74	0,05279	4,53	6,05
Diesel (l)	3.740	0,00341	12,75	9,14
Benzin (l)	3.922	0,00303	11,88	11,14
Gesamt:			610,91	712,22
CO ₂ -Emissionen/Mitarbeiter:in:			1,17	1,37

*Quelle für die Emissionsfaktoren: Infozentrum Umwelt Wirtschaft - IZU, CO₂-Rechner
Die weiteren in der EMAS-Verordnung genannten Parameter wie NO₂, CH₄ und N₂O wurden für die beiden Einrichtungen als nicht relevant eingestuft und sind daher nicht näher aufgeführt.

Wasserverbrauch

Das Wasser bezieht die Klinik von den Stadtwerken Hamm. Die verwendeten Betriebs- und Reinigungsmittel tragen zur Wasserverschmutzung bei. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wasserverbrauch um 1.051 m³ angestiegen, was einer scheinbaren Zunahme von 16,51 % entspricht. entspricht. Die Verbrauchswerte der Jahre

2022 und 2023 wurden infolge eines defekten Wasserzählers des städtischen Versorgers irrtümlich zu niedrig erfasst, sodass der tatsächliche Wasserbedarf in diesem Zeitraum nicht korrekt abgebildet wurde.

Wasserverbrauch (m ³)	2022*	2023*	2024
Gemessene Wasserverbrauchsmenge	5.921	6.367	7.418
Wasserverbrauch/Berechnungstag	0,14	0,16	0,17

* Tatsächlicher Wasserverbrauch höher – Messfehler durch defekte Wasseruhr.

Wasserverbrauch bestimmter Gebäude* (m ³)	2022	2023	2024
Gebäude 1	3.461	3.968	3.750
Gebäude 6	392	549	551,9
Gebäude 8	1.140	980	1.017,5

* Nähere Erläuterung zu den in den Gebäuden befindlichen Stationen und Bereichen:

Gebäude 1: Stationen A1–A6, A10 und A20, Anmeldung, Ambulanz, Verwaltung, Kaufmännische Direktion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion und Cafeteria

Gebäude 6: Station C1 und C2

Gebäude 8: Station B1 und B2, Einkauf, IT, Adaption, Betriebsarzt, Qualitätsmanagement, Forschung und Testdiagnostik

Einkauf von Produkten und Dienstleistungen

Die LWL-Universitätsklinik Hamm kauft unter anderem Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen ein, die die Qualität der Versorgung mitbestimmen. Die Abteilung für den Einkauf spielt demnach eine wichtige Rolle für die Zufriedenheit der Patient:innen, aber auch der Beschäftigten. Die Anforderungen an

die Produkte in Sachen Ökonomie und Ökologie sind hoch. Die Klinik stellt dabei sicher, möglichst umweltschonende Produkte einzukaufen. Ein Beispiel: Beim Papier setzt die Klinik auf ein Recycling-Papier, das mit dem Blauen Engel-Siegel versehen ist.

Verbrauch an Reinigungs- und Desinfektionsmittel	2022	2023	2024
Haut- und Händedesinfektion (l)	330	370	520,5
Flächendesinfektionstücher (Stk.)	101.280	99.840	116.260

Reinigungsmittel (externer Dienstleister)			
Sanitärreiniger (l)	–	–	116,25
Oberflächenreiniger (l)	–	–	54
sonstige Reinigungsmittel (l)	–	–	18
Waschmittel (kg)	–	–	140

* Aufgrund von Neuausschreibung in 2023 Kennzahlen erst ab 2024 über den neuen Dienstleister verfügbar.

Hinweis: Die obigen internen Zahlen stellen nicht den wirklichen Verbrauch, sondern die Bestellmengen dar.

Unterschiedliche Entwicklung ist auch bei den Gebrauchs- und Verbrauchsgütern zu verzeichnen. Der Einsatz von Einmalhandschuhen ist nach der Corona-Pandemie zuerst etwas gesunken und in 2024 erneut gestiegen. Im Falle der Einmalhandschuhe gab es einen Anstieg von 12,6 % gegenüber dem Vorjahr 2023. Der Verbrauch von Toilettenpapier und Recyclingpapier ist im Jahr 2024 ebenfalls etwas gestiegen. Der Verbrauch von Ärztekrepp ist in 2024 um 10 % gestiegen, da vier der 92 Rollen zum Jahreswechsel bestellt und nicht mehr in 2024 verbraucht wurden.

Die Nutzung von Haut- und Händedesinfektion hat sich mit einer Steigerung von 40,7 % im Vergleich zum Vorjahr augenscheinlich stark erhöht. In absoluten Zahlen sind dies 150,5 Liter, von denen

jedoch 100 Liter Mitte Dezember 2024 eingekauft und diese nicht mehr im Jahr 2024 verbraucht wurden. Der reale prozentuale Anstieg beträgt demnach nur 13,65 %. Die Menge wurde vom Einkauf so kalkuliert, damit sie ausreichend ist um den Jahresbeginn 2025 mit abzudecken. Der Einkauf von Flächendesinfektionstüchern hat sich, abzüglich der Bestellung Mitte Dezember (6.720 Stk.) mit 9,62 % nur leicht erhöht.

Deutlich erhöht ist der Einkauf von Tetra-Paks. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser in absoluten Zahlen um 7.540 Stück und damit um 52,3 %. Dieser Anstieg resultiert aus den Patientenverlieben, da die Stationen seit Ende 2023 vermehrt Säfte in Tetra-Paks anstatt in Pulverform bestellen. Zudem wurde das Getränkeangebot erweitert.

Verbrauch ausgewählter Ge- und Verbrauchsgüter	2022	2023	2024
Batterien (Stk.)	2.040	1.925	1.695
Tetra-Paks (Stk.) (Milch, Saft, Mandel-, Soja- und Haferdrink)	13.166	14.412	21.951
Papierhandtücher (Stk.)	8.320	7.200	2.195.000
Toilettenpapier (pro Rolle)	14.720*	16.448	18.560
Recyclingpapier DIN A4 (Pakete; à 500 Blatt)	2.055 = 102,75 m Höhe = 1.027.500 Blatt	1.565 = 78,2 m Höhe = 782.500 Blatt	1.475 = 73,75 m Höhe = 737.500 Blatt

Verbrauch ausgewählter Medizinprodukte	2022	2023	2024
Einmalhandschuhe (Stk.)	96.730*	63.300	71.274
Einnehmebecher Einweg (Stk.)	8.925	10.275	12.525
Papierrollen für Untersuchungsliegen (Rolle)	66	80	92

* Angaben wurden angepasst.

Alle weiteren Ge- und Verbrauchsgüter der Klinik wurden nicht als besonders umweltrelevant erkannt und sind daher nicht aufgeführt.

Gefahrstoffe

Hand- und Flächendesinfektionsmittel zum Beispiel sind wegen ihres hohen Alkoholgehalts leicht entzündlich und gelten deswegen als Gefahrstoffe. In der LWL-Universitätsklinik Hamm werden alle umwelt- und gesundheitsrelevanten Produkte in einem Gefahrstoffverzeichnis aufgelistet; darüber hinaus wurde ein Gefahrstoffkataster erstellt. Aktuell sind dort rund 60 verschiedene kennzeichnungspflichtige Gefahrstoffe mit ihren jeweiligen Gefährlichkeitsmerkmalen aufgeführt. Für die Zukunft ist es das Ziel, umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe wo möglich zu vermeiden oder sie durch Alternativen zu ersetzen, die ein geringeres Gefährdungspotenzial aufweisen. Daher bewerten bei

jeder Neuanschaffung entweder der zentrale LWL-Einkauf, die Umweltmanagementbeauftragte oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit die Produkte und führen eine sogenannte Substitutionsprüfung durch. Dabei analysieren sie, ob sich die Produkte durch ungefährlichere Alternativen substituieren lassen. Die genaue Vorgehensweise regeln Verfahrensanweisungen verbindlich, ebenso wie den Umgang mit Gefahrstoffen. Sie stehen ebenso wie Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen für alle Beschäftigten und insbesondere für die Führungskräfte in der klinikinternen Dokumentendatenbank BITqms zur Verfügung.

Abfall

Im Jahr 2024 hat die LWL-Universitätsklinik Hamm erneut rund 81 Tonnen Abfälle und Wertstoffe entsorgt oder recyceln lassen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Abfallmenge um 9,55 % gesunken. Die Menge von gefährlichen Abfällen hat sich gegenüber 2023 nur marginal erhöht. Dieser Anstieg geht auf die vermehrte Entsorgung von gebrauchten Geräten mit gefährlichen Bestandteilen und einen leichten Anstieg von entsorgten Leuchtstoffröhren zurück.

Betrachtet man die entsorgten Speisereste pro Beköstigungstag und den anfallenden Restmüll pro Berechnungstag, sind kaum Unterschiede zum Vorjahr zu bemerken.

Die Abfallsammlung und -entsorgung von Papier und Pappe, Verpackungen aus Kunststoff und Restmüll erfolgt ungetrennt von Berufskolleg und Schule. Die Angaben hierzu beziehen nicht ausschließlich auf die Klinik.



Abfallbeschreibung	Abfallmengen (t) aufgeteilt nach Abfall- schlüsseln gem. AVV	2022	2023	2024
Abfälle aus der betriebseigener Abwasserbehandlung (Fettabscheider) x ₁	020204	6,51	3,72	7,44
Gebrauchte Geräte m. gefährlichen Bestandteilen	160211/-213/-215*	0,28	0,33	0,33
Gebrauchte Geräte ohne gefährliche Bestandteile	160214	2,16	1,28	2,11
Tonerkartuschen	160216	0,04	0,1	0,0
Beton	170101	0,0	4,93	13,65
Holz	170201	8,33	8,54	5,26
Boden, Erde, Steine	170504	0,0	19,81	0,0
Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	200108	41,04	37,92	38,64
Leuchtstoffröhren	200121*	0,00	0,14	0,2
Metalle	200140	4,38	2,74	2,53
Grünabfälle	200201	20,29	10,81	11,53
Summe nicht gefährl. Abfälle		82,75	89,85	81,16
Gefährliche Abfälle				
Gebrauchte Geräte m. gefährlichen Bestandteilen	160211/-213/-215*	0,28	0,33	0,33
Leuchtstoffröhren	200121*	0,00	0,14	0,2
Summe gefährliche Abfälle x₂		0,28	0,47	0,53
Gesamtabfallmenge		83,03	90,32	81,69

X₁: Umgerechnet aus Anzahl der Leerungen; keine Verwiegunswerte.

X₂: Gefährliche Abfälle: Angaben der Jahre 2022 und 2023 wurden angepasst.

Quelle für Umrechnungsfaktoren: Bayerisches Landesamt für Statistik - Abfallarten gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis, Umrechnungsfaktoren.

Hinweis: Die Abfallfraktionen „Pappe u. Papier, Glas, Leichtverpackungen sowie der Restmüll“ unterliegen dem Anschluss und Entsorgungszwang der Stadt Hamm, keine konkreten Gewichtsangaben vorhanden.

Abfallkennzahlen in Bezug zu den Referenzwerten	2022	2023	2024
Abfallgesamtmenge/Berechnungstag (kg)	2,02	2	1,92
Speisereste/Beköstigungstag (kg)	1,03	0,79	0,79

Artenschutz und Biodiversität

Im Jahr 2019 wurde ein Biodiversitätskonzept erstellt, dass den Stand und die Weiterentwicklung der Biodiversität an den Liegenschaften des LWL-Klinikverbundes Marl, Dortmund und Hamm untersucht hat. Das Konzept wurde 2025 überarbeitet und weiter ausgebaut. Enthalten sind mögliche Umsetzungsmaßnahmen und -potenziale. Ebenso führt die Klinik ein Baumkataster, um die Bäume etwa entlang der Gräfte regelmäßig begutachten und pflegen zu können. In den vergangenen Jahren hat die Klinik aber auch konkrete Biodiversitätsmaßnahmen umgesetzt. So wurden 450 m² Dachflächen auf der Tagesklinik und 375 m² auf dem Konferenzzentrum extensiv begrünt. Auf den Grünflächen wurden Kräuter-Gemüse(hoch)beete und Wildblumenwiesen gepflanzt, vier davon mit einer Gesamtfläche von 543,42 m² alleine im Jahr 2023. Im Jahr 2024 kam die 400 m² Dachbegrünung auf dem Neubau der Forschung und Lehre hinzu. Andere Flächen, wie hinter dem alten Fitnessstudio der Klinik, werden nicht mehr bewirtschaftet, um vor allem Arthropoden und Vögeln einen unberührten Rückzugsort zu bieten. Die Patienten werden ebenfalls einbezogen. In den Arbeits-Trainings-Werkstätten bauen sie aus Holz Insektenhotels, Nistkästen und Vogelfutterhäuschen, stellen diese auf und reparieren sie bei Bedarf.



Die Klinik umfasst eine Grundstücksfläche von 85.517 m², die sich aus der bebauten und befestigten Fläche und der naturnahen Fläche ergibt.

Naturnahe Flächen (m²)	
bebaute und befestigte Fläche (m²)	25.638
davon abflusswirksam (m²)	15.586
naturnahe Fläche (m²)	59.879
davon Wildblumenwiese (m²)	544

Angabe zur Flächennutzung (m²)	
Nutzfläche (m²)	11.618
Technische Funktionsfläche (m²)	931,3
Verkehrsfläche (m²)	13.185
Grundstücksfläche, gesamt (m²)	85.517

Indirekte Umweltaspekte

Zu den Indirekten Umweltaspekten, die die LWL-Universitätsklinik Hamm mittelbar durch ihre Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursacht und die sie nur begrenzt beeinflussen kann, zählen zum Beispiel die Verkehrsbelastung durch Beschäftigte, Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, aber auch Lieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen. Ein Schritt, um diese zu vermindern, ist die Förderung einer emissionsarmen und nachhaltigen Mobilität der Beschäftigten (siehe Seite 28/29).



Umsetzungsstand des Umweltprogramms 2024

Umweltziel	Nr.	Maßnahme	Umsetzung
Energieeinsparung	4	fortlaufend: Sukzessiver Austausch von Glüh- und Halogenleuchtmittel durch LED-Leuchten / Ermittlung der eingesparten Leistung durch die sukzessive Umrüstung auf LED-Leuchtmittel. (fortlaufend)	Erfassung der Leistung aller ausgetauschten Glüh- und Halogenleuchtmittel sowie der eingesetzten LED-Leuchten bei Umrüstung. In 2024 wurden 111 Leuchtkörper durch LED-Leuchten ausgetauscht. Dadurch wurde die installierte Leistung um 878 Watt reduziert. Als durchschnittliche Brenndauer der ausgetauschten Leuchtkörper wurden 8 h/Tag angenommen. Damit ließ sich errechnen, dass 2.560 kWh pro Jahr eingespart werden können.
	5	Einbau von Präsenz- und Bewegungsmeldern auf Basis der in 2024 durchgeführten Bedarfsabfrage. (Bis Ende 2025)	Bedarfsermittlung ist erfolgt. Viele Flure und Gänge wurden mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Im Zuge dessen wurden insgesamt 234 Präsenz- und Bewegungsmelder sowie 42 Lampen mit integriertem Bewegungsmelder installiert.
Wassereinsparung	9	Sukzessiver Austausch von Armaturen an den Waschplätzen gegen Wasserspar-Armaturen auf Basis der in 2024 erfolgten Bedarfsanalyse. (Bis Ende 2025)	Erfassung des Bedarfs an auszutauschenden Wasch-armaturen in das Armaturenkataster. Bis Ende 2024: Von 434 erfassten Armaturen wurden bislang 88 ausgetauscht. Durch diese Armaturen wird der Durchfluss/Minute um bis zu 50 % reduziert.
Förderung nachhaltiger Mobilität und Verringerung von CO ₂ -Emissionen	7	Austausch von mindestens drei Verbrennerfahrzeugen durch Elektrofahrzeuge; Quantifizierung in 2025	In 2024 wurden auf Grund von Lieferengpässen nur zwei E-KFZ angeschafft. In 2025 kamen 3 weitere hinzu. Es wurden gesamt vier Verbrennerfahrzeuge durch E-Fahrzeug ersetzt. Hierdurch werden insgesamt 8,53 (2,03) Tonnen CO ₂ /Jahr eingespart.
	10	Ausbau von einer zweiten Fahrradüberdachung einschließlich Ladeinfrastruktur für E-Bikes. (Bis Juni 2025)	Aufgrund von rechtlichen Unklarheiten zur unentgeltlichen Stromabgabe an Dritte konnte die Maßnahme incl. Ladeinfrastruktur nicht umgesetzt werden.
Abfallreduktion	11	Anschaffung von Sekundärbatterien/ Akkumulatoren mit Ladegeräten zunächst testweise auf zwei Stationen (A4/B10). (Bis Juli 2025)	Nach der erfolgreichen Testphase bis 6/25 wurden Akkubatterien für weitere 12 Stationen angeschafft.
	12	Überprüfung der Umsetzbarkeit der Installation von Sprudelwassersystemen als Ersatz von PET-Flaschen. (Bis Juni 2025)	Überprüfung erfolgt. Flächendeckender Einbau aufgrund von standortspezifischen Umständen und wirtschaftlichen Begebenheiten aktuell nicht möglich.
Förderung der Biodiversität	13	Aufbringung einer extensiven Dachbegrünung mit einer Fläche von 400 m ² für das Gebäude Forschung und Lehre zusätzlich zur Photovoltaikanlage. (Bis Juni 2025)	Anlegen der Dachbegrünung auf einer Fläche von 400 m ² auf dem Gebäude für Forschung und Lehre ist im April 2025 erfolgt.
Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den Umweltschutz	14	Ausarbeitung eines Konzepts zur Sensibilisierung der Beschäftigten hinsichtlich ihres Umweltverhaltens zur Ressourcenschonung. (Bis Ende 2025)	Aktion „Think bevor you print“ wurde ins Leben gerufen, um die Belegschaft zum Papiersparen sowie zum vertraulichen Drucken zu motivieren. Dazu wurden div. Stationsdrucker mit Mehrweg-Aufklebern versehen.
Verringerung von Luftverschmutzung sowie Lärm- und CO ₂ -Emissionen	15	Austausch von zwei benzinbetriebenen Gartengeräten durch akkubetriebene Geräte. (Bis Ende 2025)	März 2025: Austausch einer benzinbetriebenen Motorsäge und eines Freischneiders durch akkubetriebene Geräte ist erfolgt.



Das Umweltprogramm



Umweltprogramm 2025

Die LWL-Universitätsklinik Hamm hat 2025 ihr drittes Umweltprogramm erstellt um den betrieblichen Umweltschutz zu erweitern und zu verbessern. Die darin enthaltenen Umweltziele und -maßnahmen gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und werden jährlich aktualisiert. Die Ideen dafür entstehen

unter Das Umweltprogramm anderem durch Vorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zum Beispiel während der intern durchgeführten Audits oder im Umweltschulungsprogramm.

Im Jahr 2025 hat sich die Klinik folgende Umweltziele gesetzt:

Umweltziel	Nr.	Maßnahme	Zeitraumen	Verantwortlichkeit
Energieeinsparung	4	Sukzessiver Austausch von Glüh- und Halogenleuchtmittel durch LED-Leuchten/Ermittlung der eingesparten Leistung durch die sukzessive Umrüstung auf LED-Leuchtmittel; Quantifizierung in 2026	fortlaufend	Technik
Förderung nachhaltiger Mobilität und Verringerung von CO ₂ -Emissionen	7	Austausch von mind. 1 Verbrennerfahrzeug durch ein Elektrofahrzeug; Quantifizierung Ende 2026	4. Quartal 2026	Fuhrparkmanagement
	16	Installation eines überdachten Radstellplatzes benachbart zur TK	Bis Juni 2026	Technik
Abfallreduktion, Förderung der Nachhaltigkeit	17	Sukzessive Umstellung auf Mehrweg-Einnahmebecher. Erwartete Reduktion mind. 80% bezogen auf 2024.	Bis Ende 2025: Pilotprojekt C1/C2 April 2026: Umstellung auf allen Stationen	Einkauf, PED
	18	Einführung von klammerlosen Tackern in der Verwaltung und FTD	1. Quartal 2026	Einkauf
Förderung der Biodiversität; Sensibilisierung für den Umweltschutz	19	Igelunterschlupf inkl. Pflegepaten	Installation: Vor Herbstbeginn	ATW, Gärtnerei
	20	Schmetterlingsspirale inkl. Pflegepaten	Installation von mindestens einer Spirale bis Frühjahr 2026	ATW, Gärtnerei, Technik
	21	Konzeption und Anlage einer Totholzweige	Standortprüfung bis Ende 2025; Installation bis April 2026	UMB, Gärtnerei, ATW
Verringerung von Luftverschmutzung sowie Lärm- und CO ₂ -Emissionen	22	Austausch des alten Rasenmähers durch einen elektrischen Rasenmäher für die ATW/Kleinrasenflächen und Neuanschaffung eines zweiten elektrischen Laubgebläses	2. Quartal 2026	Gärtnerei
Hitzeschutz, Förderung der Nachhaltigkeit und Biodiversität, Reduktion der Luftverschmutzung	23	Anpflanzung einer Allee aus mindestens 6 standortgerechten Laubbäumen zur Verschattung versiegelter Flächen und Aufwertung des Mikroklimas	3. Quartal 2026	Technik, Gärtnerei
Hitzeschutz, Förderung der Nachhaltigkeit und Biodiversität, Reduktion der Luftverschmutzung	24	Anpflanzung eines Hainbuchenspaliers zur natürlichen Verschattung auf der Rückseite des A-Gebäudes.	2. Quartal 2026	Technik, Gärtnerei
Abfallreduktion, Förderung der Nachhaltigkeit	11	Anschaffung von Akkus mit Ladegeräten: Ausweitung auf letztlich 12 Stationen, Reduktion des Verbrauchs bezogen auf 2024 um 60%.	1. Quartal 2026	Einkauf



Die Zertifizierungen

Über die eigene Arbeit sprechen ist das eine, von außen beurteilt zu werden das andere. Die LWL-Universitätsklinik Hamm erfüllt an allen wichtigen Stellen Standards, die sie zertifizieren lässt. Auf die Auszeichnungen ist die Klinik sehr stolz.

DIN EN ISO 9001:2015

Seit dem Jahr 2021 setzt die LWL-Universitätsklinik Hamm auf ein Qualitätsmanagementsystem, das viele Unternehmen im Gesundheitswesen nutzen. Sie orientiert sich an den Anforderungen der Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015. So entwickelt sich die Organisation kontinuierlich weiter. In den Jahren 2009 bis 2018 wurde sie zudem erfolgreich nach den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) zertifiziert.

Beruf und Familie

Besonders wichtig ist es der LWL-Universitätsklinik Hamm, ihre





Gültigkeitserklärung

**Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten
bei der LWL-Universitätsklinik Hamm**

**Der Unterzeichner, Umweltgutachter
Dipl.-Ökol. Martin Nöthe
Wilhelm-Haumann-Weg 16, 46049 Oberhausen
Zulassungsnummer DE-V-0121**

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse,
die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung 2025 der Organisation

**LWL-Universitätsklinik Hamm
Heithofer Allee 64
59071 Hamm**

für den Bereich (NACE-Code) 86.1 (Krankenhäuser) auf Übereinstimmung mit der
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom
25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem
Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung
(EMAS III) unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom
28.08.2017 und (EG) 2018/2026 vom 19.12.2018


am 22./23.10.2025 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 unter Berücksichtigung der der Verordnungen (EG) 2017/1505
vom 28.08.2017 und (EG) 2018/2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die
Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der vorgelegten Umwelterklärung des o. g. Standorts der Organisation ein
verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts
innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben,

Gem. den Vorgaben der EMAS-Verordnung wird die nächste konsolidierte
Umwelterklärung im November 2026 veröffentlicht.

Oberhausen, den 03. November 2025


Martin Nöthe

